EUROPEAN-NEWS-AGENCY.COM

EUROPEAN NEWS AGENCY

International Press Service

Ressort: Kunst, Kultur und Musik

Geniale Rebellen und große Gedanken im Palais Hirsch

Schwetzingen, 13.11.2026 [Stadtverwaltung Schwetzingen]

Was haben Wolfgang Amadeus Mozart, Oscar Wilde und ein jüdischer Überlebender des Warschauer Gettos gemeinsam? Auf den ersten Blick wenig. Doch beim ersten Schwetzinger Salon im Palais Hirsch zeigte sich, dass Rebellion viele Gesichter haben kann: den Mut zur künstlerischen Freiheit, den Widerstand gegen gesellschaftliche Konventionen oder die bewusste Entscheidung, erlittenem Unrecht nicht mit Hass zu begegnen.

Unter dem Motto „Geniale Rebellen: Oscar Wilde trifft Mozart“ verwandelte sich das Palais Hirsch am Freitag, 6. November, in einen lebendigen Ort des kulturellen Austauschs.

Die Premiere des neuen Veranstaltungsformats, das auf eine Idee des Landtagsabgeordneten und Autors Andreas Sturm zurückgeht und gemeinsam mit dem Museum der Stadt Schwetzingen umgesetzt wurde, fand im Rahmen der Reihe „Museum frei Haus“ statt. Dabei sollte bewusst mehr entstehen als ein klassischer Vortrags- oder Konzertabend: ein Salon im besten Sinne, in dem Literatur, Musik, bildende Kunst und persönliche Begegnungen miteinander verschmelzen.

Schon beim Ankommen konnten die Gäste in die besondere Atmosphäre eintauchen. Kunstwerke von Maks Dannecker und Dominik Göhlich setzten visuelle Akzente, während die Schwetzinger Chansonette Rosi Goos mit Musik von Schellackplatten für nostalgisches Flair sorgte. Peter „Pitsches“ Solert kümmerte sich um die passenden Getränke. Eine Frage begleitete die Besucher bereits im Foyer: „Welcher Rebell hat Ihr Leben verändert?“ Sie sollte später zum Ausgangspunkt eines ebenso unterhaltsamen wie nachdenklichen Gesprächs werden.

Nach der Begrüßung durch Museumsleiter Lars Maurer und der Einführung in die Salonidee durch Andreas Sturm rückte zunächst Wolfgang Amadeus Mozart in den Mittelpunkt. In seinem Impulsvortrag ging Maurer der Frage nach, wie rebellisch das viel beschworene „Jahrhundertgenie“ tatsächlich gewesen sei.

Dabei zeichnete er das Bild eines Komponisten, der keineswegs die politische Ordnung seiner Zeit stürzen wollte, sich aber zunehmend gegen die engen Grenzen höfischer Abhängigkeit auflehnte. Auch Mozarts Verbindung zur Kurpfalz kam zur Sprache: 1777/78 hatte der junge Musiker in Mannheim vergeblich auf eine feste Anstellung bei Kurfürst Carl Theodor gehofft.

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



ein späterer Bruch mit dem Salzburger Hofdienst und der Schritt in die künstlerische Selbstständigkeit in Wien machten deutlich, welchen Preis Mozart für seine Unabhängigkeit zu zahlen bereit war.

Für einen besonderen musikalischen Höhepunkt sorgte anschließend der erst neunjährige Nachwuchspianist Johannes Anselm Inselmann. Mit seinem Klavierspiel schlug er eine Brücke zwischen den Jahrhunderten. Sein Auftritt zeigte auf eindrucksvolle Weise, dass musikalische Begeisterung und künstlerischer Ausdruck keine Frage des Alters sind.

Mit Oscar Wilde stand anschließend ein weiterer außergewöhnlicher Freigeist im Mittelpunkt. Andreas Sturm, der sich in seinem Buch „Born to be Wild(e): Der Spirit von Oscar Wilde“ intensiv mit dem irischen Schriftsteller beschäftigt, nahm die Gäste mit auf eine literarische Reise in die Gedankenwelt des berühmten Dandys und Provokateurs.

Wilde stellte mit seinem scharfen Verstand, seiner sprachlichen Brillanz und seinem unangepassten Lebensstil die gesellschaftlichen Konventionen seiner Zeit infrage. Seine geistreichen Betrachtungen über Kunst, Individualität und Freiheit schlugen zugleich eine Brücke zum Leitgedanken des Abends: Wie viel Mut braucht es, den eigenen Weg zu gehen?

Wie unterschiedlich Rebellion verstanden werden kann, zeigte sich beim anschließenden offenen Talk. Gemeinsam führten Andreas Sturm und Lars Maurer durch das Gespräch mit Gästen aus Politik, Sport und Musik.

Die ehemalige Landtagsabgeordnete Rosa Grünstein brachte dabei eine besonders persönliche Perspektive ein. Für sie war ihr Vater der Mensch, der ihr Verständnis von Rebellion entscheidend geprägt hatte. Als Jude hatte er das Warschauer Getto überlebt und war durch Schüsse der Nationalsozialisten schwer verletzt worden. Dennoch habe er seiner Tochter vermittelt, dass es einen besseren Weg gebe, mit dem Leben zurechtzukommen, als zu hassen.

Rebellion bedeute für sie deshalb auch, sich gegen Unrecht und Leid aufzulehnen, selbst wenn dies persönliche Nachteile mit sich bringe. Rebellen seien in diesem Sinne manchmal auch Helden.

So führte der Gesprächsabend von historischen Persönlichkeiten zu ganz individuellen Lebensgeschichten und zeigte, dass Rebellion nicht zwangsläufig laut oder spektakulär sein muss. Manchmal beginnt sie mit einer unbequemen Frage, einer mutigen Entscheidung oder der Weigerung, sich von anderen vorschreiben zu lassen, wie man zu leben hat.

Beim anschließenden Ausklang mit Getränken und Musik bot sich Gelegenheit, die Gespräche fortzusetzen

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



und die Kunstwerke noch einmal in Ruhe zu betrachten.

„Geniale Rebellen, die Worte Oscar Wildes, Mozarts Klänge, persönliche Geschichten und Kunst verbanden sich auf besondere Weise“, fasste der Künstler Dominik Göhlich den Charakter des Abends zusammen.

Für Museumsleiter Lars Maurer zeigte die Premiere zugleich, welches Potenzial in dem neuen Format steckt: „Mit dem Schwetzinger Salon möchten wir Kultur nicht nur vermitteln, sondern Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Geschichte, Literatur und Kunst werden besonders lebendig, wenn sie Fragen aufwerfen, die uns auch heute noch beschäftigen. Genau das ist an diesem Abend gelungen.“

Auch Initiator Andreas Sturm zog ein positives Fazit: „Der Schwetzinger Salon lässt die Salontradition wieder aufleben – mit gewagten Ideen, klugen Gedanken und offenem Austausch. Beim Auftakt im Palais Hirsch haben wir erlebt, wie leicht Menschen über Literatur, Musik und bildende Kunst ins Gespräch kommen. Ich wünsche mir, dass der Salon zu einem festen Treffpunkt in unserer Stadt wird.“

Bericht online lesen:
https://tanja-reinhart.en-a.de/kunst_kultur_und_musik/geniale_rebellen_und_grosse_gedanken_im_palais_hirsch-94740/

Redaktion und Verantwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV: Tanja Obermann

Redaktioneller Programmdienst:
European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16
D-85055 Ingolstadt
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661
Email: contact@european-news-agency.com
Internet: european-news-agency.com

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.